

**935/AB**  
**= Bundesministerium vom 17.04.2020 zu 933/J (XXVII. GP)** bmbwf.gv.at  
 Bildung, Wissenschaft  
 und Forschung

+43 1 531 20-0  
 Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.118.838

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 933/J-NR/2020 betreffend Plan S, die die Abg. Dr. Helmut Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen am 18. Februar 2020 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

**Zu Frage 1:**

- *Wie lautet der Zeitplan des BMBWF/FWF, um die Umsetzung des Plan S rechtzeitig bis 1.1.2021 zu erreichen?*
  - a. Wird das Ziel nach derzeitigem Umsetzungsstand erreicht werden?*

Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) wird seine Open Access Policy für referierte Publikationen (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/open-access-fuer-referierte-publikationen/>) bis Ende 2020 aktualisieren und den Richtlinien von Plan S (<https://www.coalition-s.org/addendum-to-the-coalition-s-guidance-on-the-implementation-of-plan-s/principles-and-implementation/>) anpassen. Die neue Plan S konforme Policy gilt dann für alle begutachteten (referierten) Publikationen, die aus Projekten, die ab 2021 vom FWF neu bewilligt werden, resultieren.

Ab Ende Oktober 2020 werden nähere Informationen zur adaptierten Open Access Policy an die Öffentlichkeit kommuniziert (Newsmeldungen) und am 26. November 2020 im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung, die vom FWF organisiert wird und bei der Ulrich Pöschl (MPG) als Keynote Speaker gewonnen werden konnte, den österreichischen Stakeholdern (Mitgliedern der FWF Delegiertenversammlung, Vertreterinnen und Vertreter von Forschungsservices und Bibliotheken) präsentiert werden. Ab Ende 2020 wird die neue Open Access Policy dann auf der FWF-Website verfügbar sein.

**Zu Frage 2:**

- *Welche Maßnahmen wurden vom BMBWF/FWF bisher gesetzt, um dieses Ziel zu erreichen?*
  - a. *Welche Antragsrichtlinien des FWF wurden bisher überarbeitet, um die Ziele des Plan S zeitgerecht zu erreichen? Bitte um Auflistung der Richtlinien und jeweiligen Änderungen.*
  - b. *Welche Förderrichtlinien des FWF wurden bisher überarbeitet, um die Ziele des Plan S zeitgerecht zu erreichen? Bitte um Auflistung der Richtlinien und jeweiligen Änderungen.*
  - c. *Welche Förderungsangebote des FWF wurden bisher überarbeitet, um die Ziele des Plan S zeitgerecht zu erreichen? Bitte um Auflistung der Angebote und jeweiligen Änderungen.*

Bereits vor der Unterzeichnung von Plan S im September 2018 hat der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, die es FWF geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und ihren Forschungsstätten erleichtern werden, Plan S ab 2021 umzusetzen:

- 2003 war der FWF Erstunterzeichner der Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities (<https://openaccess.mpg.de/Berlin-Declaration>), die sich für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsergebnissen einsetzt. Die Erklärung wurde mittlerweile von 650 Institutionen weltweit unterschrieben, darunter mehr als 20 aus Österreich.
- Im Jahr 2004 wurde die FWF Open Access Policy (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/open-access-fuer-referierte-publikationen/>) veröffentlicht, die seit dem Jahr 2008 verpflichtend für alle vom FWF geförderten qualitätsgeprüften Publikationen ist.
- Seit dem Jahr 2000 übernimmt der FWF im Rahmen des Programmes ‚Referierte Publikationen‘ Kosten für Open Access für begutachtete Publikationen (i.d.R. Zeitschriftenartikel), die aus FWF-Projekten resultieren (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/referierte-publikationen/>).
- Mit dem Programm ‚Selbstständige Publikationen‘ fördert der FWF seit 2009 neben Monografien, Sammelbänden, Proceedings auch neue digitale Formate wie beispielsweise Apps, Wiki-Modelle, wissenschaftlich kommentierte Datenbanken, durch verschiedene Medien (Audio, Video, Animationen u. a.) angereicherte webbasierte Publikationen usw. Das Programm war das weltweit erste dieser Art (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/selbststaendige-publikationen/>).

- Mit 1. Jänner 2020 wurde das Programm ‚Selbstständige Publikationen‘ um die Förderung der Etablierung oder Modernisierung von wissenschaftlichen Zeitschriften aus Österreich mit dem Ziel, den Mindestanforderungen von Plan S der cOAlition S zu entsprechen, erweitert.
- Im Jahre 2018 wurden im Rahmen der beiden Programme 1.664 Publikationen in der Höhe von EUR 3,8 Mio. gefördert.
- 2014 hat der FWF gemeinsam mit den österreichischen Forschungsstätten im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ - <https://www.konsortien.at/>) eines der ersten Open Access Abkommen weltweit mit dem Verlag Institute of Physics Publishing (IOP - <http://iopscience.iop.org/info/page/openaccess-austria>) verhandelt. Diese Abkommen verrechnen die Subskriptionskosten der Bibliotheken mit den Open Access Publikationskosten und sind damit kostenneutral. Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist die Publikation mit einer geringeren Administration verbunden und kostenfrei. In weiterer Folge wurden Abkommen mit der American Chemical Society (ACS), Springer Nature, Taylor and Francis, Sage und Wiley geschlossen (vgl. [https://pubs.acs.org/page/4authors/austrian\\_fund.html](https://pubs.acs.org/page/4authors/austrian_fund.html), <https://www.konsortien.at/springercompact.asp>, <https://authorservices.taylorandfrancis.com/publishing-open-access/oa-agreements/>, <https://www.konsortien.at/sage-oa-austria.asp> und <https://www.konsortien.at/wiley-oa-austria.asp>). Nach den Niederlanden hat Österreich damit die meisten solcher Abkommen verhandelt. Die Verträge mit den Verlagen werden auf der Plattform Efficiency and Standards for Article Charges (ESAC) registriert und sind zum Teil auch frei zugänglich (<https://esac-initiative.org/about/transformative-agreements/agreement-registry/>).
- Auch mit reinen Open Access Verlagen, sogenannten Gold Open Access Publishern, hat der FWF Abkommen, die das Publizieren zu einem vergünstigtem Kostensatz und eine direkte Abrechnung der Kosten zwischen FWF und Verlag ermöglichen: Biomed Central (BMC), Frontiers, Multidisciplinary Digital Publishing Institute (MDPI) und Wiley Gold Open Access (vgl. <https://www.biomedcentral.com/about/institutional-support/membership/1600025887>, <https://zenodo.org/record/1118688#.Wk9SJWepU6Z>, <http://doi.org/10.5281/zenodo.2536007> und <https://zenodo.org/record/3470888>).
- Der FWF fördert außerdem alternative Publikationsformate und Plattformen (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/open-access-fuer-referierte-publikationen/open-access-publikationsmodelle/>), die das Open Access Publizieren unterstützen und für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kostenfrei sind. Dazu zählen die Open Library of Humanities (OLH - <https://www.openlibhums.org/>), im Bereich der Physik SciPost (<https://scipost.org/>)

und der Hochenergiephysik SCOAP3 (<https://scoap3.org/>); außerdem internationale Repositorien wie arXiv (<https://arxiv.org/>), Europe PMC (<https://europepmc.org/>) und die Online Library and Publication Platform (OAPEN - <http://www.oapen.org/home>) sowie das Directory of Open Access Journals (DOAJ - <https://doaj.org/>).

- Im Jahr 2013 förderte der FWF acht Zeitschriften im Rahmen einer Initiative zur Anschubfinanzierung innovativer Open Access Fachzeitschriften in Österreich in den Geistes- und Sozialwissenschaften (<https://www.fwf.ac.at/de/news-presse/news/nachricht/nid/20131211-1667/>).
- Das europäische Projekt PASTEUR4OA veröffentlichte im Jahr 2016 eine Untersuchung, die zu dem Schluss kam, dass die FWF Open Access Policy zu einer der weltweit effektivsten zähle (<http://www.pasteur4oa.eu/resources>). Die jüngste Umfrage „Insights into European research funder Open policies and practices“ unter 60 Förderungsorganisationen und Forschungsträgern hat diesen Befund noch einmal bestätigt (<https://doi.org/10.5281/zenodo.3401278>).
- Einer der Kernpunkte von Plan S ist die Schaffung von mehr Transparenz im wissenschaftlichen Publikationswesen. Der FWF arbeitet bereits seit Jahren nach dem Prinzip der *open governance* und veröffentlicht seit 2013 jährlich detaillierte Informationen zu den Open Access Publikationskosten online im Repository Zenodo (<https://zenodo.org/record/3055966>). Außerdem werden seit 2015 Open Access Compliance Monitoring Daten veröffentlicht, die auf den in FWF Endberichten gelisteten Publikationen basieren (<https://zenodo.org/record/3050956>). Schließlich werden die Publikationskosten für Zeitschriftenartikel auch auf der Plattform OPENAPC gelistet, sodass ein internationaler Vergleich mit anderen Ländern und Institutionen möglich ist (<https://treemaps.intact-project.org/apcdata/openapc/>). Mit fast 6.000 Publikation ist der FWF für diese Datenbank einer der größten Datenlieferanten.
- Der FWF strebt an, dass zukünftig alle Verlagsverträge, an denen er beteiligt ist, frei zugänglich sind. Mit dem Verlag Frontiers wurde dazu Ende 2017 eines der weltweit ersten Rollenmodelle geschaffen (<https://www.fwf.ac.at/de/news-presse/news/nachricht/nid/20171221-2273/>).

Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass unter der jetzigen noch bestehenden Open-Access-Policy im Jahr 2018 bereits 92% der qualitätsgesetzten Publikationen aus FWF-Projekten frei zugänglich waren (<https://zenodo.org/record/3050956>).

Die Adaptierung der Open Access Policy ist ein weiterer Schritt in der bisher erfolgreichen Entwicklung Open Access Policy des FWF und der darauf abgestimmten Unterstützungsmaßnahmen. Nähere Informationen und eine Zusammenfassung der Entwicklung der FWF Open Access Policy finden sich auch unter: „*The FWF's Open Access*

*Policy over the Last 15 Years – Developments and Outlook” (Online: <https://zenodo.org/record/3060200>)*

Für seine Aktivitäten im Bereich Open Access hat der FWF im Jänner 2020 den Preis „Freies Wissen“ der Wikimedia Österreich erhalten (<https://www.wikimedia.at/ausgezeichnet-freies-wissen-hat-seinen-preis/>).

Zu Frage 3:

- *Welche Maßnahmen werden vom BMBWF/FWF bis Ende 2020 noch gesetzt?*
  - a. Welche Antragsrichtlinien des FWF werden noch überarbeitet, um die Ziele des Plan S zeitgerecht zu erreichen? Bitte um Auflistung der Richtlinien und jeweiligen Änderungen.*
  - b. Welche Förderrichtlinien des FWF werden noch überarbeitet, um die Ziele des Plan S zeitgerecht zu erreichen? Bitte um Auflistung der Richtlinien und jeweiligen Änderungen.*
  - c. Welche Förderungsangebote des FWF werden noch überarbeitet, um die Ziele des Plan S zeitgerecht zu erreichen? Bitte um Auflistung der Angebote und jeweiligen Änderungen.*

Auf die Ausführungen zu Frage 1 wird verwiesen. Dementsprechend werden die Antragsrichtlinien des Programms adaptiert und an die neue Plan S konforme Open Access Policy angepasst werden (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/referierte-publikationen/>). Ab 2024 werden auch andere Publikationsformate wie u.a. Monographien und Sammelbände integriert.

Der FWF arbeitet aktiv mit anderen cOAlition S Mitgliedern zusammen, um Plan S umzusetzen. Zu den Tätigkeiten zählen: neue Förderer als Mitglieder anwerben, die Zusammenarbeit mit Repräsentantinnen und Repräsentanten von Dachorganisationen v.a. junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie Eurodoc, Global Young Academy, Marie Curie Alumni Association, sowie der Austausch mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Verlagen. Eine kurze Übersicht zu den aktuellen Aktivitäten von cOAlition S findet sich unter <https://www.coalition-s.org/open-access-and-plan-s-5-key-activities/>.

Ab 2021 wird es ein *Journal Checker Tool* geben, das den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern helfen wird, Plan S konforme Zeitschriften zu identifizieren. Das Tool wird von den Mitgliedern von cOAlition S gemeinsam betrieben, nähere Informationen unter <https://www.coalition-s.org/journal-checker-tool-tender/> und <https://www.coalition-s.org/report-on-the-data-needed-to-identify-plan-s-compliance/>.

Zu Frage 4:

- *Kooperiert das BMBWF mit dem BMDW, um Open Access Publishing auch für von der FFG geförderte Projekte zu implementieren?*
  - a. *Wenn ja, ist eine solche Implementierung in Planung?*
    - i. *Wenn ja, wie lautet der Zeitplan?*
    - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Jedes Ministerium setzt diese politischen Initiativen in seinem jeweiligen Wirkungsbereich um; auf operativer Ebene koordinieren sich die zentralen Einrichtungen der Forschungsförderung.

Der Wissenschaftsfond steht im kontinuierlichen Austausch mit der FFG. In diesem Kontext werden auch Initiativen zu Open Access und Open Data behandelt.

Zu Frage 5:

- *Ist die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ebenfalls an der Umsetzung des Plan S beteiligt?*
  - a. *Wenn ja, inwiefern?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*
    - i. *Ist es geplant, Open Access Publishing auch für von der ÖAW geförderte Projekte zu implementieren? Ab wann?*

Die Initiative Plan S der cOALition S (Zusammenschluss von derzeit 20 internationalen Fördergebern) tritt verzögert 2021 in Kraft, nachdem etliche Forschungseinrichtungen und auch ALLEA sich mit ergänzenden Bemerkungen mit eingebracht haben, die zu einer bearbeiteten Version des ursprünglichen Textes geführt haben.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist gut auf diese Bedingungen vorbereitet. Sie betreibt mit e.pub ein Repository und hat bereits 2019 mit dem Open Access Fonds der ÖAW eine Förderungsmöglichkeit für open access Publikationen geschaffen. Ob die ÖAW in Zukunft in der eigenen Fördertätigkeit die Prinzipien von Plan S zur Gänze implementiert, ist gegenwärtig in Prüfung.

Zu Frage 6:

- *Ist es geplant, Open Access Publishing auch für vom Jubiläumsfonds der Nationalbank geförderte Projekte zu implementieren?*
  - a. *Wenn ja, inwiefern und ab wann?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die Tätigkeit des Fonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft bzw. des sogenannten Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Wien, 3. April 2020

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

